

tuum. Verebaris enim, ne exemplum prius periisset. Eo nomine gratias tibi ago; quod et feci ultimis quas ad te dedi',

Die Ausgabe von Scaliger hat Schott, *Hispania illustrata* IV. p. 208—212, hinter dem Abdruck aus Canisius wiederholt.

Die nächste Ausgabe erschien im 'Corpus Francicae historiae veteris et sincerae. Hanoviae 1613' ohne den Namen des Herausgebers auf dem Titelblatte, der sich erst auf dem folgenden Dedicationsblatte 'Editor M. F.' und am Schlusse des Tractats über Einhard 'Marquardus Freherus' nennt. Zu dieser Zurückhaltung hatte der Herausgeber, wie wir unten sehen werden, allen Grund. Von der Sammlung Fredegar's ist in das Corpus p. 90—166 die Historia Epit. und das letzte Buch mit den Fortsetzungen aufgenommen worden. Freher's Ausgabe ist die erste, welche den Namen Fredegar im Titel führt. Die Historia epit. ist nämlich überschrieben 'Gregorii episcopi Turonensis excerpta Chronica ex Fredegarii Scholastici Historia Miscella' und die Chronik selbst führt den Titel 'Fredegarii Scholastici Chronicae liber'. Benutzt ist für diese Ausgabe hauptsächlich der jetzt in der Vaticana befindliche Theil des Codex 3 und zwar so sinnlos, dass die in der Handschrift ursprünglich ausgelassene, aber später am Schlusse des Prologes zu dem letzten Buche nachgetragene Stelle 'In praesenti autem stilo ea tempore' auch in der Ausgabe Freher's am Ende des Prologes steht, weil der Schreiber des Codex nicht durch Zeichen angedeutet hatte, wo diese Worte einzufügen waren. Die späteren Correcturen des Codex sind nicht selten in den Text aufgenommen, wofür dann die alte und richtige Lesart am Rande steht. Daneben ist selbstverständlich auch die Ausgabe des Canisius benutzt. Von Fred. c. 56 ab werden bisweilen die Lesarten des Palatinus (5a) am Rande angeführt. Während nun Freher den Palatinus, der ihm für den eigentlichen Fredegar nur einige Varianten geliefert hat, namentlich aufführt, wird merkwürdiger Weise des Codex 3, der seiner ganzen Ausgabe zu Grunde liegt, mit keinem Worte Erwähnung gethan. Wie ist dieses sonderbare Stillschweigen zu erklären?

Wir haben schon darauf hingewiesen, dass der Codex 3 ursprünglich in dem Besitze Goldast's war. Dieser war durch seine Studien auch auf den Fredegar geführt worden und beabsichtigte eine Ausgabe desselben zu veranstalten, wie er selbst im Frankfurter Messkataloge angekündigt hatte¹⁾. Um diese Papiere bat ihn Freher, der damals gerade an seinem 'Corpus

1) Vergl. *Virorum Cll. et doctorum ad Goldastum epistolae ex bibl. Thülemarii*. Francof. et Spira 1688, p. 54, ep. XLIV, wo Freher schreibt 'Idacii, Fredegarii'. Unter dem Idacius ist natürlich das betreffende Buch des Fredegar zu verstehen.